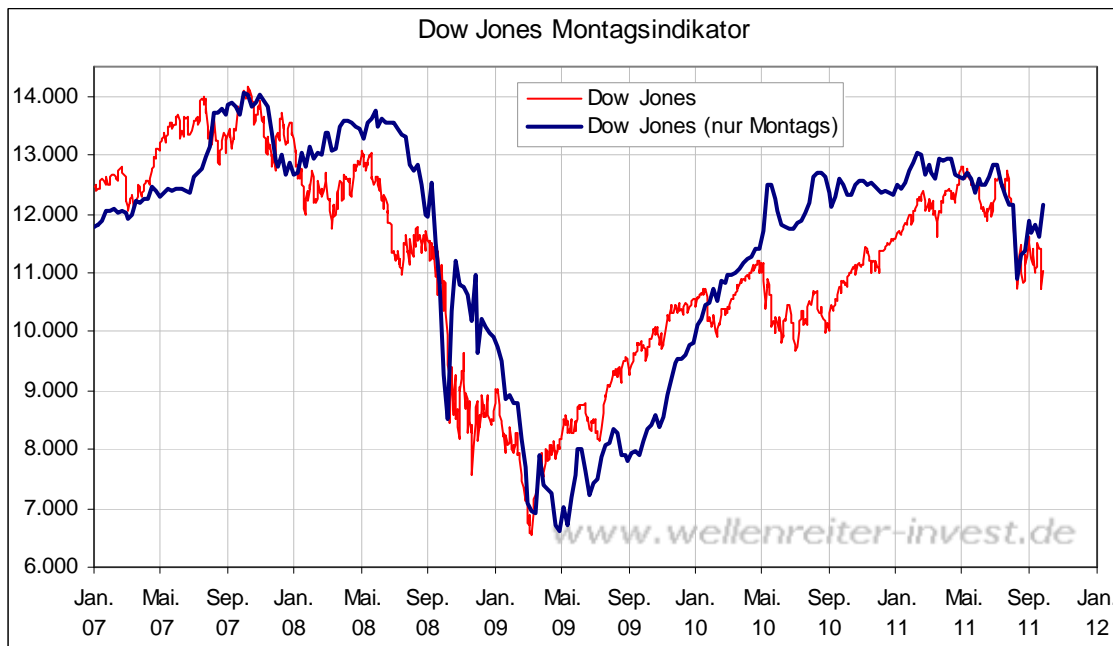


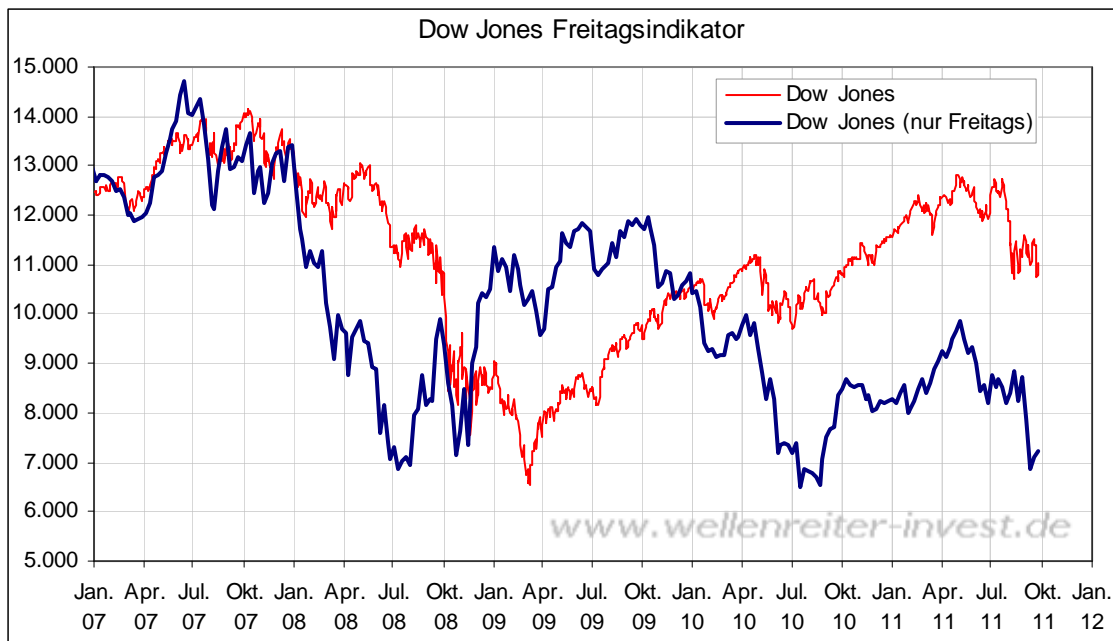
**Dienstag, den 27. September 2011**

Gestern war Montag, und es wurde gekauft. Dies geschah in letzter Zeit häufiger. Der folgende Chart zeigt, dass starke Montage an den Börsen häufig erst lange nach einem wichtigen Tief auftreten.



Als Beispiel sei die Bodenbildung des Frühjahres 2009 dargestellt. Damals erreichte der Index, der nur die Bewegungen des Dow Jones Index an Montagen aufzeichnet, erst Anfang Mai – und damit zeitverzögert - sein Tief. Dieses Mal scheint es umgekehrt zu sein: Denn der Montag, der 8. August, bedeutet das aktuelle Tief des Montagsindikators.

Die Montage sind häufig nachrichtengetrieben. Die Anleger lesen über das Wochenende die entsprechenden Zeitschriften und Internetartikel. Am Montag wird investiert. Das Verhalten der Profis wird eher von der Bewegung des Dow Jones Index an Freitagen reflektiert (folgender Chart).



An Freitagen herrscht derzeit die Vorsicht vor, man weiß ja nicht, was über das Wochenende geschehen kann. Sollte das Vertrauen, Positionen auch mal über das Wochenende halten zu wollen, steigen, so wäre dies ein positives Signal für den Markt.

So bleibt es bei folgendem Muster: Die Freitage bieten schwache bis stagnierende Kurse, an Montagen wird häufig gekauft. Diejenigen, die über das Wochenende drin geblieben sind, nehmen dankend die gestiegenen Kurse zum Anlass, an den Folgetagen zu verkaufen. So war es im Nachgang der folgenden Montage: 15.08. (+213 Punkte, es folgte ein Abverkauf), 29.08 (+254 Punkte, danach zwei Tage leicht aufwärts, dann Abverkauf). Die anderen Montage seit Mitte August waren entweder nur leicht im Plus oder endeten gleich im Minus.

Am gestrigen Montag wurde ein Plus von 272 Punkten im Dow Jones Index notiert. Läuft es weiter nach dem bisherigen Muster, so dürfte sich der Markt an dieser Stelle noch nicht stabilisieren. Aber gut, ich lasse mich auch gern vom Markt belehren: Sollten Montagsbewegungen in dieser Periode tatsächlich den Ton des vorherrschenden Trends anzeigen, so wäre dies eine Veränderung langjährigen Verhaltens. Ich bleibe so lange skeptisch ob dieser Veränderung, bis sie tatsächlich eingetreten ist.

-----

Obama wies gestern in einer Rede den Europäern die Schuld für die derzeitige Situation zu: "Sie haben sich nie wirklich von der Krise 2007 erholt und haben nie umfassend auf die Herausforderungen reagiert, denen ihr Bankensystem ausgesetzt war." Was er nicht sagt: Die USA haben mit ihrer Hausbau-Blase und der Subprime-Krise die Welt-Bankenlandschaft angesteckt und damit die Krise überhaupt erst ausgelöst. Das Zusammenbasteln von Subprime-Krediten zu Paketen mit AAA-Rating erfolgte mit hoher krimineller Energie auf amerikanischer Seite.

Die niedrigen Renditen in Europa nach der Euro-Einführung lassen sich als Grund für das Entstehen von Hausbau-Blasen in Spanien und Irland anführen. Doch in Italien oder Deutschland gab es keine solche Blase.

Obama befindet sich im Wahlkampf. Um von inneren Problemen abzulenken (die USA befinden sich – im Gegensatz zu Deutschland – weiterhin in einer gefühlten Rezession; die Arbeitslosigkeit ist in den vergangenen Jahren kaum gefallen), haut man gern auf das vermeintlich schwächste Glied ein.

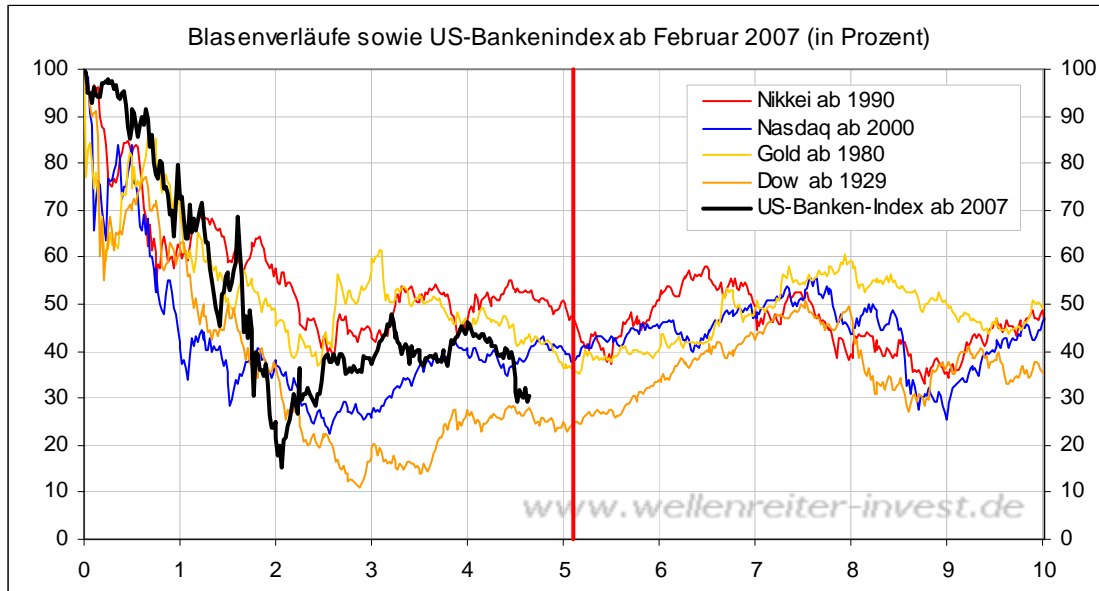
-----

Die Banken zeigten in den vergangenen beiden Tagen deutlich positive Bewegungen (nicht nur in den USA, sondern auch in Europa).

### Citigroup Tageschart



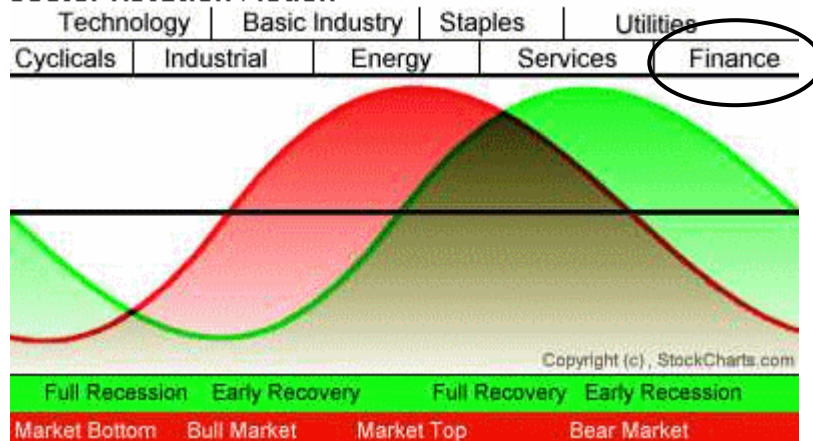
Der US-Bankenindex markierte im Februar 2007 seinen zyklischen Hochpunkt, die Bankenblase platzte. Gut zwei Jahre nach dem Hoch wurde das bisherige Indextief erreicht (schwarze Linie folgender Chart).



Es folgte eine müde Aufwärtsreaktion, die ab Februar 2011 erneut in eine Abwärtsbewegung überging. Gemäß Blasenverlaufsmuster müsste etwa fünf Jahre nach dem Platzen der Blase ein zweiter wichtiger Tiefpunkt erreicht werden. Das wäre in drei bis vier Monaten.

Interessant ist auch, dass Finanzwerte dazu tendieren, bereits zu einem recht frühen Zeitpunkt innerhalb einer Rezession oder eines Bärenmarktes wieder an Fahrt aufzunehmen.

#### Sector Rotation Model:



Quelle: Stockcharts.com

Nach diesen Modellen läge ein Tiefpunkt im US-Bankenindex zwar in mittelfristiger Reichweite, wäre aber zum aktuellen Zeitpunkt verfrüht. Die beiden vergangenen Tage kann man als ein erstes positives Lebenszeichen der Bankenlandschaft interpretieren, mehr ist es aktuell aber nicht. Man sollte darauf achten, ob die Banken jetzt beginnen, relative Stärke gegenüber dem breiten Markt zu zeigen.

Wir wiesen in den vergangenen Tagen mehrfach auf die Möglichkeit eines längerfristigen Hochpunktes in den US-Anleihen hin. Dies würde auf absehbare Zeit steigende Renditen bedeuten.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Gestern war zu erkennen, wie das Geld aus den Anleihen in den Aktienmärkte rotierte. Wir erinnern uns, dass die Renditen auch im Fall von QE1 und QE2 anzogen – und das Gegenteil von dem taten, was die Fed beabsichtigte.

In einer echten Rezession kennen die Märkte für zumindest einige Wochen keine Gnade: So fielen im Zeitraum Mitte September bis Mitte Oktober 2008 alle Anlageklassen, ob Anleihen, Aktien oder Rohstoffe (auch Gold). Das ist die Zeit der Liquidation auf allen Ebenen. Cash ist in dieser Phase der König.

Eine solche Liquidationsphase erfolgte im aktuellen Zyklus bisher nicht. Richtig ist, dass die Aktien im August crashten. Der Rohstoff-Crash folgt in den vergangenen Tagen. Doch das smarte Geld konnte sich bisher stets in Anleihen verstecken, die in diesem Jahr bisher einen für Anleihen fantastischen Return erbrachten. Klar könnte es jetzt zu einem Anleihen-Crash kommen. Wenn aber gleichzeitig das Geld zurück in Aktien – und vielleicht auch in die Rohstoffe - rotiert werden würde, hätte das smarte Geld wiederum die Möglichkeit, einer Liquidation (diesmal in den Anleihemärkten) zu entgehen.

Fazit: Mich stört, dass es seit August keine Phase gegeben hat, in der die Mäuse aus allen Löchern herausgetrieben wurden. Es gab bisher immer Gelegenheiten, sich zu verstecken. Eine Liquidations-Phase über alle drei großen Anlageklassen würde den Markt bereinigen (ähnlich wie im Herbst 2008).

Der Autor Martin Pring hat dazu in seinem Buch „All Season Investor“ Untersuchungen angeführt. Er schrieb, dass derartige Liquidationsphasen meist kurz sind (maximal sechs Monate). In 2008 betrug die „Alles-Liquidieren-Phase“ lediglich einen Monat.

-----

Zu den Märkten.

1,16 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,03 Mrd., das Abwärtsvolumen 118 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 89,7% vom Gesamtvolumen. 7 neue Hochs standen 225 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.044 Punkten um 272 Zähler höher (+2,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.163 Punkten um 27 Zähler höher (+2,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.517 Punkten um 33 Punkte (+1,4%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.311 Punkten (+2,2%).

Größte Gewinner: Banken, Öl-Service, Chemie; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 142,28 Punkten (144,23).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,69 Punkten (78,96).

Crude Öl notiert bei 81,63 (79,96) und US-Erdgas bei 3,81 Dollar (3,69).

Der Goldpreis notiert bei 1.639 Dollar/Unze (1.659). Gold in Euro liegt bei 1.218.

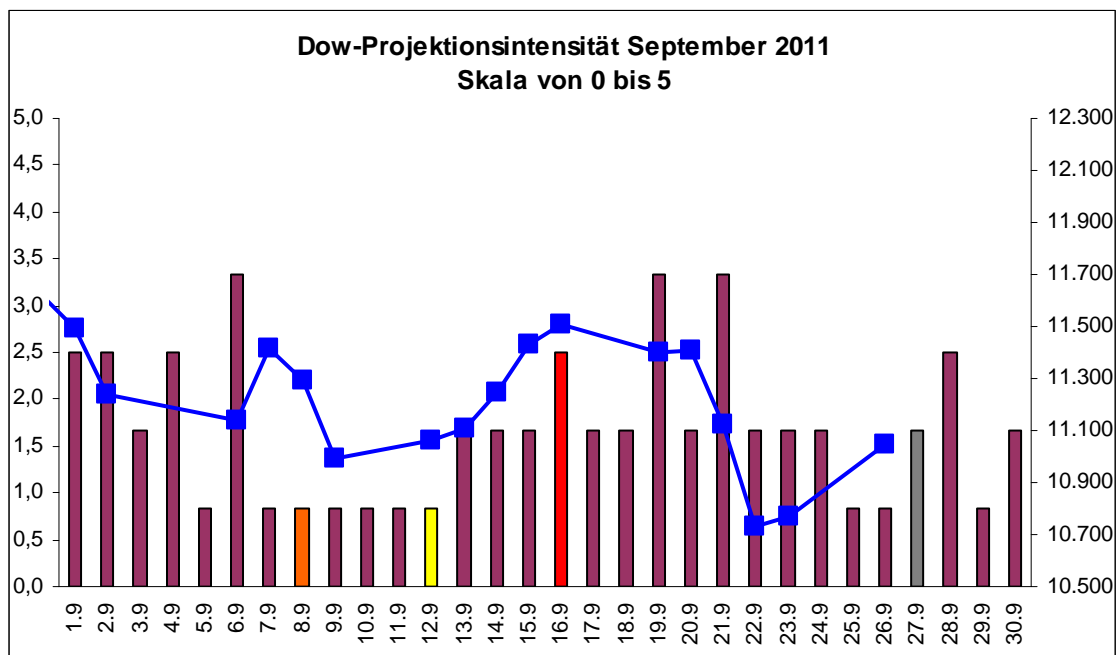
Silber befindet sich bei 30,91 Dollar (31,02).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,0% auf 547 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining gewann 153 Cent und endete bei 64,39 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,4% auf 39,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 39,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 0,93. Der ISEE schloss mit 138.

-----

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.

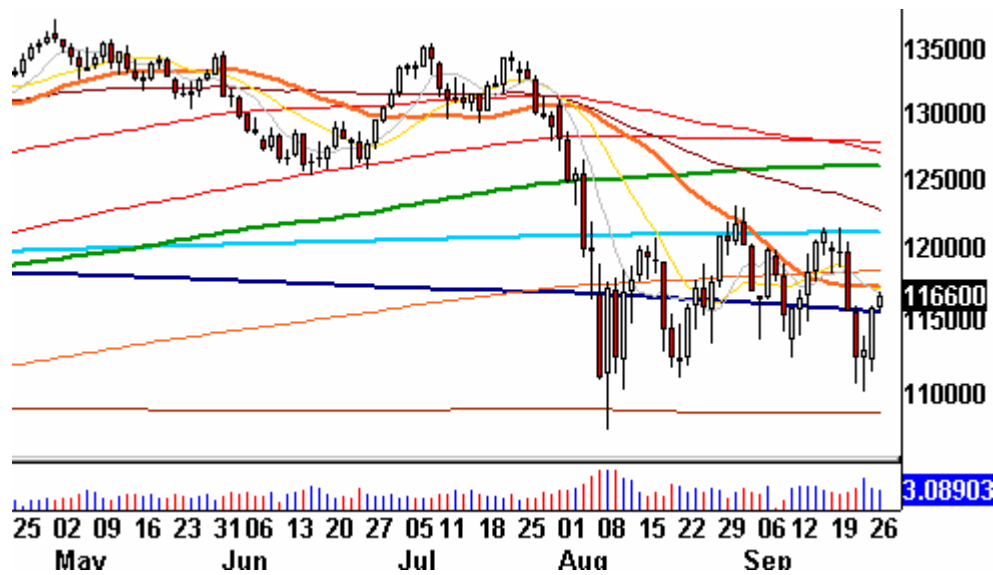


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

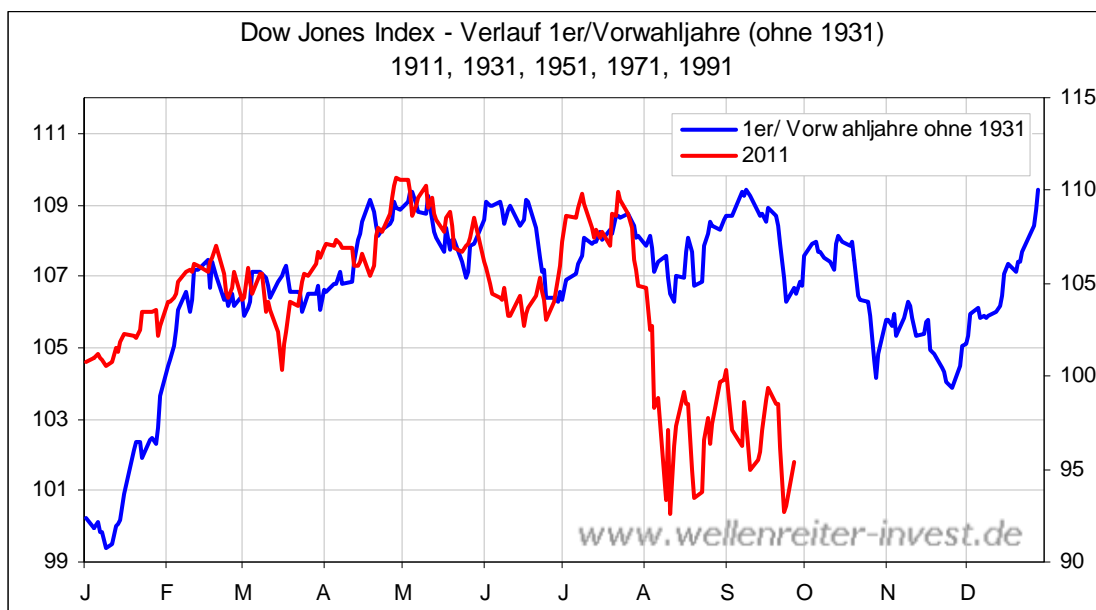
Das Aufwärtsvolumen betrug 89,7% vom Gesamtvolumen. Für einen Montag war das Gesamtvolumen ok. Die US-Futures befinden sich im Plus, auch Euro und Rohstoffe legen heute früh zu.

Der S&P 500 testete am Donnerstag/Freitag das August-Tief auf erfolgreiche Art und Weise.

### S&P 500 Future Tageschart



Zwischen dem ersten und zweiten Tief liegen sechs Wochen, sodass das aktuelle Tief eine gewisse Stabilität genießen könnte. Der Makel des Montagskaufs liegt jedoch über den Märkten.



Unser Durchschnittsverlaufsmuster 1er Jahre/Vorwahljahre zeigt Ende September/Anfang Oktober eine Aufwärtsneigung (obiger Chart), bevor die Abwärtsbewegung fortgesetzt wird.

Sollte der gestrige Montagskauf nicht von Anschlusskäufen begleitet werden, so steigt die Wahrscheinlichkeit für neue Tiefs. Nach oben hin bietet die Marke von 1.200 Punkten im S&P 500 einen wichtigen Widerstand, danach die Marke von 1.250 Punkten.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

FTD: So verlaufen die Fronten im Schuldenstreit.

<http://tinyurl.com/5u64yoy>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.